

Passauer Bistumsblatt

Jahrgang 1 — Nummer 3 — 12. Juli 1936

Brotvermehrung

Brotvermehrung So ist's recht. Zweimal hat Jesus dem Volke das Brot vermehrt, hat offenbar jedesmal ein Wunder der Erschaffung neuen Brotes gewirkt; denn sieben Brote, und wären es auch große Brotlaibe gewesen, und einige Fische geben keine 4 000 Portionen ab. Das muß uns die spar samste Hausfrau bestätigen. Das Menü ist nun frei lich etwas einfach, Brot und Fisch. Aber der Orientale ist leicht zufrieden, wenn er nur satt essen kann. "Und sie aßen und wurden satt." — Wollte der Heiland auch seinen heutigen Jüngern allenthalben den Auftrag zur Verteilung wunder bar vermehrten Brotes geben, die Erzeugung schlacht wäre spielend ge wonnen. Warum denn heute nicht mehr? Ist doch auch heute »Ost: viel Volk bei Jesus, das nichts oder nicht genug zu essen hat, Leute, die auch das Wort Gottes hören, dem Heiland ver trauen, ihre dringenden SOS-Rufe zum Himmel schicken und doch keine Semmel und keine Gräte erbeten können. Wo bleibt heute die Brotvermehrung und Gottes Erbarmen mit dem Volk? Es müßte ja nicht immer gerade ein Wun der geschehen, aber der erlebte Gottessegen könnte doch sich bemerkbar machen in einer Erhöhung de Renten, in Aufbesserungen, in einer Belebung des Geschäftes, oder doch durch eine besonders reiche Ernte die Lebens mittelpreise senken. Ja, wenn . . . Ganz richtig, wenn auf der ganzen Welt und in jedem Lande der Heiland das letzte Wort zu reden hätte, wenn überall Gemein nutz vor Eigennutz ginge, dann wäre bald ge holfen; dann würde nicht in manchen Län dern der Erntese gen absichtlich ins Meer ver senkt, um die Preise höher zu treiben. Und doch: Christus vermehrt auch heute das Brot. Du willst es nicht glauben; so mach' doch die Augen auf! Was bedeutet denn die Caritassammlung anderes, als eine Brotver mehrung für

Tausende von Kindern, Armen, Siechen. Und ist ihr Beweggrund nicht die Liebe zu Christus und sein Gebot der Liebe? Und dann zähl' einmal alle Almosen, die sonst noch gespendet werden! Der göttliche Brotvermehrer heißt sie austeilen. Oder wie? Stell dir einmal eine brave, ganz christliche Familie vor! Der Vater ver braucht nichts Ueberflüssiges, die Mutter sorgt in hausfraulicher Klugheit und Gewis senhaftigkeit; die Söhne und Töchter schen ken dem Uebermut oder dem Laster keinen roten Heller; sie wenden ihren Verdienst der Familie zu und alle halten einträchtig zusammen, weil sie sich schönere Freuden wissen, als die kostspieligen sinnlichen und weltlichen; weil sie die Heilandslehre hoch halten und an sich durchführen. Meinst du nicht, daß da viel erspart bleibt und unverausgabt, was in einer liederlichen Familie zum Fenster hinausfliegt? Ist das nicht auch eine Brotvermehrung? Freundlichst eingeladen! Eine Brotvermehrung hat Jesus auch der Verheißung der Eucharistie vorausgehen lassen. Das wunderbar gereichte Brot sollte Sinnbild der Kommunion sein. Das Satt werden der Leute bedeutet dann einen hin reichend oftmaligen Empfang, während die seltenen Kommunikanten seelisch hungern und unterernährt bleiben. Alle Tage ist in der Kirche Brotvermehrung. Auch du bist freundlichst eingeladen.

Evangelium nach Markus 8. Kapitel Vers 1-9 3n lenen Zogen war wieder eine große Solle.tzar beisammen und hatte nläjte zu essen. So rief Seine seine ganger zu sich und sprach zu ihnen: "Mich erbarmt dee Bolkee; schon drei Tage harren sie bei mir ane und haben nichte zu effen. Senn ich sie hungrig nach Hause gehen lasse, so brechen sie untermege zusammen; denn manche von ihnen sind weit hergekommen." Seine Jünger erwiderten ihm: "Woher soll

jemand hier in der Wüste Brot nehmen, um sie zu sättigen?" kr fragte sie: "Wieviele Brote habt Ihr?" Sie ant worteten: "Sieben." Nun hieß er bas Molk sich auf dem Boden lagern. Sonn nahm er vie sieben Brote, dankte, brach sie und gab sie feinen Jüngern, sie sollten sie Dem Bolle vorsetzen Und sie setzten sie vor. Sie hatten auch einige Fischlein, kr segnete sie und ließ sie vorsetzen. Und sie aßen und wurden satt. Bon den Stüt Klein, die übrigge blieben waren, hoben sie noch sieben Körbe auf. 8s waren gegen viertausend, die gegessen hatten. Und er entließ sie.

Scherenschnitt v. G. Januszewski
Die wunderbare Brotvermehrung erneuert sich in jeder Meß- und Kommunionfeier

Sommerszeit und Sonntagsmesse

Sommerszeit und Sonntagsmesse Die Sonntagsmesse im Sommer ist für manche jedes Mal eine Probe ihres Glau bens, ihrer Liebe. Was hält dich ab? "Ich möcht den schönen Tag zu einem Ausflug benützen." ,^ch möcht mich wenigstens einmal in der Woche ausschlafen". "Ich mutz schon um 8 Uhr antreten". "Ich hab doch nichts davon". Der Heiland hat vas vorausgesehen und er mahnt uns im Gleichnis vom guten König, der zum Hochzeitsmahl einlädt. Alle die Gä ste haben Entschuldigungen. Oft sogar bessere als du. Und der König wird zornig und ruft Bettler und Krüppel an die festliche Tafel. »Ich sage euch aber, keiner von den Männern, die geladen waren, wird mein Mahl kosten." (Luk. 14,15—24). Dein Glaube sagt: In der hl. Messe wird das Krcuzesopfr gegenwärtig. Einmal ist Einer den entsetzlich schweren Weg nach Golgatha für dich gegangen und hat dir mit seinem Blut Erlösung und ewige Heimat er kauft. In der hl. Messe ruft er dich zum Hoch zeitsmahl, schenkt dir die Gnadnschätze sei nes

Kreuzestods. Einst richtet er dich. Mutz dich dann der zornige König vom ewigen Hochzeitsmahl wegwerfen, weil du auf Erden für das Mahl seiner Liebe keine Zeit hattest? Die Kirche b i e t e t dir sür das Drama der hl. Messe ein "Textbuch". Bitte schlage dein "Lob Gottes" auf oder deinen "Schott" und lese einmal ruhig die uralten heiligen Gebete mit, die Apostel- und Heilandswortc in Epistel und Evangelium! Hast du dann wirk lich nichts davon? Hast du anderswo derwei len mehr? "Herr, zu wem sollen wir denn gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens." (Joh. 6,68). Gilt das nicht auch von der Sonntagsmcsse? Kannst du dich am Sonntag Nachmittag ehrlich freuen an der Natur des gleichen Gottes, dessen Ruf zum hl. Mahle du am Vormittag nicht hören wolltest? Die Kirche gebietet unter Sünde den Besuch der Sonntagsmesse. Eine Mutter mutz dem Kind Befehle geben, denn sie sieht weiter als das Kind. Aus dem Befehl der Mutter spricht chr« sorgende Liebe. Darum befiehlt die Mutter Kirche den Besuch der Sonntagsmesse. Du verhungerst sonst seelisch. Folge deiner liebenden Mutter! Und jetzt nochmals die Frage: Was hält dich ab? Und als Antwort die Gegenfrage: Darf dich das abhalten?

Ueber 1 000 Diözesanen beim toten Bischof

Ueber 1 000 Diözesanen beim toten Bischof Ein ergreifendes Schauspiel erlebte die Bischofsstadt am letzten Sonntag. Ein Isartal-Pilgerzug zur Mutter Gottes von Maria-Hilf mit weit über 1 000 Teilnehmern weilte in unseren Mauern. Die tadellose Organisation des Ganzen lag in den be währten Händen von Stadtpfarrer HuberLandau. Wohl manche "Einheimische" mögen erst vom Schläfe aufgeschreckt sein, als in die feierliche Stille des Sonntagsmorgens das Singen und Beten der langen Pilgerschar drang, die sich in mustergültig erbaulicher

Haltung vom Bahnhof her zur Domkirche bewegte. In der Kathedrale hießen sie warme Begrüßungsworte eines Kapuzinerpaters willkommen; dann setzte ein fröh licher Ansturm auf die Beichtstühle ein, während auf dem Hochaltar um 7.15 Uhr die Pilgermesse begann. Die vorbildlich ge schulte Singschar der Pfarrei Landau, die unter der Kuppel Aufstellung genommen hatte, begleitete den Priester am Altare durch den Vortrag fein abgestimmter Ge sänge. Vom Dom aus setzte sich dann die Pilgerschaft fort zum eigentlichen Ziele der Wallfahrt, dem Marienheiligtum auf dem Benge. Nach einer kernigen Predigt von P. Englbart legten die vielen Marienkinder in einer schönen Andacht ihre mitgebrachten großen und kleinen Anliegen der hilfreichen Mutter zu Füßen. Die Nachmittagsstunden dienten der Be sichtigung unserer Stadt unter Führung des geistl. Leiters, Stadtpfarrer Huber. Eine feine Idee der Leitung war es — und sie wurde von den Pilgern freudig aufgegriffen — vor Abschluß der Wallfahrt dem ver storbenen lieben Oberhirten in seiner stillen Gruft noch einen Besuch abzustatten. Mit besonderer Genehmigung der bischöfl. Be hörde war die Krypta an diesem Tag eigens geöffnet worden, um dankbare Bistumskinder ihren Bischof nochmals sehen zu lassen. Und dieser Besuch beim toten Bischof wurde schier zu einer 2. Wallfahrt. In endlosen Reihen pilgerte Jung und Alt von halb 3 Uhr ab am Sarg vorbei. Mit tiefgläubigem Sinn berührten Hunderte ihre Rosenkränze ehrfurchtsvoll am Sarkophag, um den langjährigen Vater des Bistums ein letztesmal zu grüßen und ihm zu sagen, er möchte seine Diözesanen in der Ewigkeit nicht vergessen. Auch 2 stattliche Opferkerzen legten die Wallfahrer am Bischofsgrab nieder, die nun in der Folgezeit am Altar des lieben Bru der Konrad für den hohen

Verstorbenen brennen werden. Um 5 Uhr vereinte eine feierliche Abschiedsandacht die Pilger, unter denen sich auffallend viele Männer fanden, nochmals vollzählig in der Domkirche. Lieder der Singschar und Gebete wechselten. Herzliche Abschiedsworte gaben das Geleite und dann erfolgte unter dem majestätisch ernsten Klang der Domglocken der Auszug. Betend und singend, wie sie gekommen, gingen sie wieder von uns, die Isarpilger. Möge Euch dieser Tag als tiefes Erlebnis in Erinne rung bleiben! — für uns Passauer war Euer Beispiel eine Erbauung.

Aus der BISCHOFSTADT

Aus der BISCHOFSTADT Im Kreise seiner kleinen Studenten konnte H. H. Seminardirektor Georg Schafnizl am Sonntag würdig und herzlich zugleich sein silbernes Priesterfest feiern. An die von schönen Gesängen begleitete Jubel messe am Morgen reihte sich eine originelle abendliche Feier der Seminarfamilie im stimmungsvoll erleuchteten Domhof. Wie da die früheren Seelsorgsposten des Jubilars mit der Zahl der Jahre an der Stirne in Person auftraten, das und vieles andere müßte man gesehen haben. Die Salesianer Don Boskos im Jugend heim Passau begingen am vergangenen Sonntag feierlich das Fest ihres Gründers, zugleich mit dem Feste Mariä, der Hilfe der Christen. Bei der Pontifikalmesse am Vor mittag reichte Kapitularvikar Prälat Dr. Riemer 70 jugendlichen Hausbewohnern das Brot der Starken. Der Festtag fand seinen Abschluß in einer sehr gut besuchten, sowohl nach Inhalt wie nach Darstellung prächtig gelungenen Theatervorführung am Abend. Auch hier ergriff unser Bistums verweser nochmals das Wort und legte sich in seinen eindringlichen Ausführungen warm ein für das ersprießliche Erziehungswerk der Orden, deren Verdienste um die Heranbildung

der Jugend einzig da stünden. Liturgischer Wochenführer Sonntag, 12. 7., 6. Sonntag nach Pfingsten (grün) Gl., 2. Gebet v. hl. Abt Johannes Gualbertus, 3. Gebet v. d. hl. Märtyrern Nabor und Felix, Kr., Präfation v. d. hl. Dreifaltigkeit. Montag, 13. 7., Hl. Märtyrerpapst Anaklet (rot) Gl., 2. Gebet um die Fürbitte der Heiligen, 3. Gebet nach freier Wahl, ohne Kr. Dienstag, 14. 7., Hl. Bischof und Kirchenlehrer Bonaventura (aus dem Franziskanerorden) (weiß) Gl., Kr. Mittwoch, 15. 7., Hl. Kaiser Heinrich (weiß) Gl. ohne Kr. Donnerstag, 16. 7., Fest der seligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel (weiß) Gl., Kr. Freitag, 17. 7., Selige Aebtissin Irmengard von Frauenchiemsee (weiß) Eigenmesse, Gl., 2. Gebet vom hl. Bekennern Alexius, ohne Kr. Samstag, 18. 7., Hl. Bekennern Kamillus von Lellis, Ordensstifter und Patron der Kranken (weiß), Gl., 2. Gebet von d. hl. Märtyrern Symphorosa und ihren 7 Söhnen, ohne Kr. NB! An allen Tagen wird als letztes noch das Gebet zum hl. Geist um einen würdigen Bischof, bzw. damit abwechselnd das Gebet um gutes Erntewetter angefügt.

Unsere jüngsten Diözesanpriester

Unsere jüngsten Diözesanpriester Als letzthin am Fest der Apostelfürsten un-ser Dom wieder Priesterweihe sah und lau ter zukünftige Missionäre am Weihaltar standen, haben wir uns mit ihnen herzlich gefreut, auch wenn kein Kind unsres Bis tums unter ihnen war. Aber unsere Ge danken schweiften zugleich um ein paar Wochen zurück, als an der gleichen Stelle unsere eigenen neuaowcihten Junapriester standen, die Sendung in den Weinberg vet Diözese zu empfangen. Seit 1. 5. schon arbeiten sie an ihrem Erstlingsposten und nun möchten wir sic Euch vorstellen im Bistumsblatt. Richt damit sic etwa einen unberechtigten Stolz kriegen, weil

sie ins "Blatt" kommen; dafür hat sie der Regens des Seminars und sein Spiri tual zu gründlich in der Demut erzogen im letzten Jahr; sondern wir stellen sie Euch vor, damit Ihr sie kennen lernt, Euch freut an unserem prächtigen Priesternachwuchs und ihr Wirken mit dem Segen Eures Ge bets begleitet. Uebrigcns — ein wenig darf man sie schon hervorheben, denn sie alle sind willige, tüchtige junge Menschen! Sie sind ausgezogen nicht bloß in unbändigem Tatendrang, sondern auch in großer Opferbereitschast und heiliger Begeisterung — nun ja, ich brauche nicht viele Worte ver lieren; denn Ihr habt ihn unterdessen selbst schon kennen gelernt, Euren neuen "KoPrata". Gelt, Ihr habt ihn schon gern, den neugeweihten Herrn, auch wenn er am An fang manches ungeschickt macht und zur Messe etwas lang braucht! Im Vertrauen! Habt Ihr auch seine Schattenseiten schon herausbekommen? Wir wollen lieber davon schweigen und den Mantel christlicher Liebe darüberdecken! Es wird schon werden! Jetzt mutz ich sie aber einzeln hernehmen: Branduer Max von Waldkirchen ist Hoop. in Neukirchen vorm Wald. Breinbaner Matth, von Tittling Koov. in Fraucnau. Brunner Paul von Kcalsbach ebenfalls in Franenau, Fischer Franz von Exiltg wurde als Präfekt ins 'Dtittelseminar Passan berufen. Gahbauer Karl von Aidenbach ist Koov. in Ottcrskirchen, Gensbeitrrr Adam von Lndiniastbal Koov in Waldkir-ibiit, (tiuti Marti« von Tügin-a ist AushilskPriester in Haag, Grashuber Johann von Postmllnster Koov. in Kirchham. Hosman« Anton von Rinchimch Koov. in Simbach b. Lcmdau. Hohenester Eduard von Burakirchen v. W. ist Aushilfspriester in Wurmannaauick Horner Balentin von Eggstetten Koov. in Karpfham. Hundsrucker Joseph von Eging Kooperator nt Pleiskirchen, Fanik Rudolf von Schaufling Koov. in Ruhstorf.

Kirschner Anton von Eichendorf Koov. m Breitenbcrg. Kohlpintner Georg von Hader Koov. in Oberkreuzberg, Koller Joseph von Ringelai Koop. in Neuschönau. KrauS Matth, von Timbach b. Landau Koov. in Wollabcrgr. Schneiderbauer Martin von Burghrmien Koov. in Hoikirchen Tbnrnreitcr Max von Passau Koov in Kastl, Venus Anton von Karpfham Aushilßvriestcr in Rathsmannkdorf. Einer ist noch ans dem Bild: Schwarz Stefan: er hat in Paffau studiert, ist aber kein Diözesan. sondern wird unter den Auslandsdeutschen im Banat scelsorgerlich arbeiten. In einigen Tagen empfängt er in feiner Heimat die Priesterweihe. So, nun wäre die lange Reihe beendet. Schaut sie Euch alle gut an und schenkt ihnen recht oft Euer Gedenken, besonders am Priestersamstag, damit sie den großen Aufgaben ihres dornenvollen Berufes immer gewachsen sind und unsrer Diözese Ehre machen!

Stehend: Hintere Reihe: Facher Kirchner Schwarz, Benus. Photo Adolph Mittlere Reihe: Schneiderbauer, Grasbuber, Breinbaner, Kohlveintner, HundSrucker wahbauer, Hofmann, Kraus. Bvrne: Hohenester, Göh. Koller, Horner, Brandner,GensHeimer.Thurnreiter. Brunner.Jamk Sitzend: P. Schöberl, Sviridiial: Dr. Barwärtler, RegcnS: P. DionnS, Prcdigtchver: Dr. ftimtf. Snbregens.

KATH. BISTUMSLEBEN

KATH. BISTUMSLEBEN Pfarrhauseinweihung in Neustift Mit vereinten Kräften ließen das Kloster der ewigen Anbetung und die Expositur Neu stift ein neues schönes Priesterhaus erstehen, welches am Feste der hl. Apostel Petrus und Paulus die kirchliche Weihe empfing und zwar durch Msgr. Georg Baumgartner, Pfar rer von Perach. Vor nahezu 15 Jahren

legte er als Pfarrer von Aunkirchen den Grundstein für Neustift, indem er sich bemühte den heimatlos gewordenen Schwestern der ewigen Anbetung wieder eine Heimat zu vermitteln und nun sollte er auch den Schlußstein setzen. Die Angehörigen der im November 1935 er richteten Expositur nahmen sehr zahlreich am Festgottesdienste und an der Hauseinweihung teil, sie zeigten beim Bau des Hauses große Hilfsbereitschaft in Hand- und Spanndiensten, das Schotterwerk Seil lieferte gratis Rohmaterial, sodaß dadurch der Gemeindegemeinde manche Ausgaben erspart blieben. Den Plan für das Priesterhaus entwarf Architekt Professor Michael Kurz von Augsburg, die Bauausführung wurde dem Bauunternehmer Peter Kirschner von Aisterham übertragen, einem Angehörigen der Expositur. Die Arbeiten fielen zur vollen Zufriedenheit aus. Möge das neue Priesterhaus ein Hort des Segens sein für die Seelsorgsangehörigen, für ihre Kinder und Kindeskinde bis in die fernsten Zeiten! Zeitgemäßes Priesterfest Auf gar sinnige Weise hat die Pfarrgemeinde Wildenranna das silberne Priesterjubiläum ihres Seelenhirten H. H. Franz Gerlsberger begangen. Wie bei einer Primiz die Angehörigen und Verwandten sich gemeinsam am Tisch des Herrn finden, so glaubten auch die Pfarrkinder ihrem Jubilar kein schöneres Festgeschenk bereiten zu können, als daß die ganze Pfarrei in vorbildlicher Geschlossenheit während des Festgottesdienstes Generalkommunion hielt. Was wird der Heiland an solchem Tun Freude gehabt haben! Sicher mehr als an den prunkvollsten Aeußerlichkeiten! In ganz ähnlicher Weise haben die Pfarrkinder von Künzing ihren Pfarrer zum 25. Jahrestag seiner Priesterweihe gefeiert. Beim Festgottesdienst, dessen Predigt in klarer Schärfe die Aufgaben des katholischen Priestertums umriß, fanden sich an

die 600 Gläubige an der Kommunionbank. Solche Jubelgeschenke verdienen Nachahmung! Die letzten Junitage wurden für die Katholiken der Expositur Oberiglbach zu großen Gnadentagen. Das Fest der Ewigen Anbetung wurde zum Tag der Jugendhuldigung an den eucharistischen Gott ausgebaut. Vom 28.—30. schlossen sich für alle Stände Einkehrtage an, gehalten von Benediktinerpater Titus-Schweiklberg. Die von Seeleneifer durchglühten Ansprachen und Standeslehren erzeugten bei den vielen Teilnehmern eine begeisterte Glaubensstimmung, was so recht in der regen Aufmerksamkeit und der erbaulichen Haltung der Kommunikanten zum Ausdruck kam. Die feierliche Erneuerung der Taufgelübde am Schluß, die schönen Abendlieder waren Lichtpunkte der erhabenen Festtage, deren Abhaltung nur durch die große Opferwilligkeit der ganzen Expositurgemeinde ermöglicht wurde. Missionstag in Ruderting. Einen eigenen Missionssonntag hält am 12. 7. die Expositur Ruderting. Vormittags beim Gottesdienst Missionspredigt eines Maristenpaters von Fürstzell. Nachmittags halb 3 Uhr und abends 8 Uhr Vorführung eines neuen modernen Missionsfilms, zu dem auch die Angehörigen der Nachbarparreien herzlich eingeladen sind! Schüler-Exerziten werden für den Bezirk Altötting von Diözesanpräses Dr. Gantenberg von Sonntag, 19. 7. abends bis Donnerstag, 23. 7. morgens im Knabenseminar der Salesianer in Burghausen abgehalten. Teilnahmeberechtigt sind Schüler des 5.-8. Volksschulkurses. Die Meldung ergeht durch die Pfarrämter an H. Hrn. P. Leo Gaider, Salesianer seminar Burghausen. Termin: 15. Juli. Eltern! Laßt Eure Buben mitmachen! Es wird für sie sicher das schönste Ferienerlebnis. Buben! Kommt in großer Zahl! Meldet Euch bei Euren Seelsorgern! Was bieten Exerziten dem

Jungmädchen? Auf diese Frage geben in der Zeitschrift "Neue Menschen" vier Jungmädchenaussagen Antwort: "Die Tage waren so friedvoll und himmlisch schön" "Sie haben mir in so vielen Fragen meines Lebens volle Klarheit gebracht" "Ich habe erst hier den besonderen Wert der Berufswahl und den Beruf selber erkannt" "Ich habe die Ruhe und den Frieden im Innern erst hier gefunden". Versuchs auch Du einmal! Das gleiche seelische Glück kannst Du Dir holen bei den Jungmädchenexerziten im Franziskushaus in Altötting vom 31.7. bis 4.8. Termine für andere Stände: Im Franziskushaus Altötting: 13.—17. Juli für Frauen und Mütter 20. - 24 Juli für Priester 4—8. Aug. für Herren gebildeter Stände (Lehrer, Beamte, Kaufleute) 4.-8. Aug. (parallel) für Studenten in Schweiklberg: 12. Juli Einkehrtag für Jungfrauen (16 bis 30 Jahre) 19. Juli Einkehrtag für Jungfrauen über 30 Jahre 21.—25. Juli liturgische Priesterexerziten 25.-29. Juli Aufbauexerziten für Studenten (Sodalen). Gedenket 6er Loten! Am 13. Juli 1877 starb in unserer Diözese, im Kapuzinerkloster Burghausen der große Mainzer Bischof Emmanuël Freiherr von Ketteler. Die treuen Mitglieder unserer Arbeitervereine werden ihm, dem Arbeiterbischof, ein frommes Gedenken weihen. Am 14. Juli 1921 ging der gefeierte Lehrer unzähliger Priester, Dr. Alois Knöpfle, von 1881 bis 1886 Lyzeatprofessor für Kirchengeschichte in Passau, dann an der Universität München, dereinst auch Präses des kath. Gesellenvereins Passau, in die ewige Ruhe ein. Am 15. Juli werden es 20 Jahre, daß eine der markantesten Priestergestalten der Bischofstadt, Militär-Pfarrer Libinens, im Frieden Gottes starb. Am 14. Juli trauern in der Pfarrei Perlesreut Eltern und Geschwister um ihren priesterlichen Sohn und Bruder Joseph Höfl, der im Jahre 1928 nach nur vierteljährigem

Priestertum zu Gott gerufen wurde. Am Südportal der Stadtpfarrkirche Pfarrkirchen ist das Grab des Geistlichen Rates Simon Münich, der nach beinahe 40jähriger Tätigkeit als Stadtpfarrer am 18. Juli 1882 starb. In den alten Pfarrkirchenern noch in guter Erinnerung ist. Ewige Anbetung 12. — 17. Juli 12.7. Passau-St. Paul, 13.7. Büchlberg, 14.7. Freyung, 15.7. Schönbrunn, 16.7. Hohenau, 17.7. Hintereben, 18.7. Hauzenknrg.

Du kannst

Du kannst Deine Sonntagepflicht erfüllen, wenn Du Mut dazu hast. Auch der Staat verbürgt Dir feierlich dieses Recht auf die Sonntagsmesse. Artikel 31 des Reichskonkordats lautet: "Inso weit das Reich und die händersportliche oder andere Jugendorganisationen betreuen, wird Sorge getragen werden, dass deren Mitglieder die Ausübung ihrer kirchlichen Verpflichtungen an Sonn- und Feiertagen regel mässig ermöglicht wird und sie zu nichts veranlasst werden, was mit ihren religiösen und sittlichen Ueberzeugungen und Pflichten nicht vereinbar wäre." Und ein Erlass des bayerischen Unterrichtsministeriums vom 7. 3. 1931 besagt: „Die Führung der Hitlerjugend ermöglicht es ihren Mitgliedern, den religiösen Verpflichtungen nachzukommen, insbesondere an „onn- und Feiertagen vormittags am Gottesdienst ihres Bekenntnisses teilzunehmen. Diese Bestimmung findet für den Bund deutscher Mädel und für die SA. und SS. entsprechende Anwendung.“ Darum keine Ausrede! Mach' von diesem verbürgten Becks Gebrauch!

Kein Sonntag ohne fleißopfer!

PERSONALNACHRICHTEN

PERSONALNACHRICHTEN
Anweisung erhielten mit Wirkung vom 16. Juli: Kooperator Josef Koller von Neuschönau als Kooperator in Thurmansbang, Kooperator Johann Maierhofer von Engertsham als Expositus in Neukirchen b. Arnstorf, mit Wirkung vom 16. Juli der Kooperator Joseph Tischer von Thurmannsbang als Kooperator in Mitosen, mit Wirkung vom 1. August der Kooperator Johann Bauer von Jnnernzell als Kooperator in Huthurm, mit Wirkung vom 16. August der Kooperator Alois Waldemer von Oberzell als Kooperator in Jnnernzell. Herausgeber und Verlag: Bischöfl. Stuhl Passau. — Schriftwalter: Dr. Emil Janik. Passau, Dumplatz 5. — Druck: Buchdruckerei A.G. Passavia, Passau. — Bezugspreis: Einseinummer 5 Rpf.— Zu beziehen durch die Pfarrämter.

Der andächtige Besuch der Sonntagsmesse ist für den Katholiken eine schwere Sessenspflicht. Darum zuerst eine hl. flieste, dann den flusslug! wi dein Sonntag, so Dein Sterbe« tag!